

Migrantinnen am Wiener Arbeitsmarkt

Factsheet

WARUM SIND FRAUEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND FÜR DEN WIENER ARBEITSMARKT SO WICHTIG?

Wien wächst, und das ist v.a. auf Zuwanderung zurückzuführen. Das ist auch am Arbeitsmarkt erkennbar. 2023 lebten 692.119 Frauen im Alter von 15-64 Jahren in Wien, davon 50 % mit ausländischer Herkunft, das bedeutet, dass sie entweder im Ausland geboren wurden oder eine ausländische Staatsbürgerschaft haben.¹ Frauen mit Migrationshintergrund spielen schon heute eine zentrale Rolle am Wiener Arbeitsmarkt. Sie sind verstärkt in Bereichen wie Gesundheit und Soziales (46 % der in diesem Bereich beschäftigten Frauen) oder Groß- und Einzelhandel (53 % der in diesem Bereich beschäftigten Frauen) erwerbstätig und leisten somit nicht nur unverzichtbare Arbeit, sondern auch einen erheblichen Beitrag zur hohen Lebensqualität Wiens und der Wertschöpfung in der Wiener Wirtschaft.²

UNGLEICHE ARBEITSBEDINGUNGEN

Der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern in ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung in Wien beträgt 11%. Am 22. November 2024 war „Equal Pay Day“ – statistisch gesehen haben Frauen in Wien von diesem Zeitpunkt bis Jahresende 40 Tage gratis gearbeitet.³ Eine weitere Einkommensschere gibt es aufgrund der Herkunft der Beschäftigten. Menschen mit Migrationshintergrund aus Drittstaaten sind in Bezug auf ihre Entlohnung strukturell schlechter gestellt und leben oft in einkommensschwachen Haushalten. In Wien verdienen Frauen ohne Migrationshintergrund bei gleichem Bildungsniveau im Durchschnitt 500€ – 800€ mehr als Frauen, die aus einem Drittstaat zugewandert sind.⁴

MIGRANTINNEN BESONDERS VON DISKRIMINIERUNG BETROFFEN

Migrantinnen aus Drittstaaten sind besonders stark von Diskriminierung am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft betroffen. Sie arbeiten oft in Berufen mit sozial ungünstigen Arbeitszeiten und instabilen Beschäftigungsverhältnissen. 86 % der Frauen, die in Berufen mit niedrigen Qualifikationsanforderungen erwerbstätig sind, haben einen Migrationshintergrund.⁵ Außerdem wirken sich Kinderbetreuungspflichten bei Frauen mit Migrationshintergrund aus einem Drittstaat stärker negativ auf die Erwerbstätigkeit aus als bei anderen Teilen der Wiener Bevölkerung.⁶

„Ein gleichberechtigter und chancengleicher Zugang zum Arbeitsmarkt ist ein wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Integration. [...] Teilhabe am Erwerbsleben [ist] nicht nur Grundlage für die Sicherung der Existenz, sondern auch zentral [...], um Deutschkenntnisse zu vertiefen, neue soziale Netzwerke aufzubauen und Freundschaften zu schließen.“⁷ Erwerbstätigkeit ermöglicht Frauen ein selbstbestimmtes Leben und verringert damit familiäre Abhängigkeit und die Reproduktion patriarchaler Geschlechterverhältnisse.



wien.gv.at/menschen/integration/daten-fakten

1 Statistik Austria, Bevölkerungsstand, Stichtag 01.01.2024.

2 Ebner-Zarl, A. et al. (2023): Wirtschaftliche Bedeutung von Zuwanderung: Effekte auf Wiener Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Wien: SORA, WIFO, wien.gv.at/menschen/integration/daten-fakten/migration-wirtschaft.html, letzter Zugriff 19.02.2025.

3 Siehe Einkommensungleichheit zwischen Frauen und Männern: Equal Pay Day, wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/arbeit/einkommensunterschiede.html, letzter Zugriff 19.02.2025.

4 Stadt Wien – Integration und Diversität (2023): Integrations- und Diversitätsmonitor. Wien. S. 122-127. Abrufbar unter: wien.gv.at/spezial/integrationsmonitor, letzter Zugriff 19.02.2025.

5 Siehe Ebner-Zarl et al. (2023).

6 Siehe Stadt Wien – Integration und Diversität (2023), S. 106 und Wiener Integrationsrat (2023). Migrant*innen und Geflüchtete am Wiener Arbeitsmarkt. 5. Statement des Wiener Integrationsrats. Wien, 14. Dezember 2023, integrationsrat.wien.gv.at/fuenftes-statement, letzter Zugriff 19.02.2025.

7 Siehe Integrations- & Diversitätsmonitor Wien 2023. S. 97.